



## Weise Entscheidungen in der Geriatrie anstreben

Medical Tribune  
 Ausgabe 18/2015 / Seite 1 / 29. April 2015 / Auflage: 16008

DigiClip für Boltzmann

# Weise Entscheidungen in der Geriatrie anstreben

**GERIATRIE** ■ Betagte Patienten sind eine vulnerable Gruppe. Die „Choosing Wisely Initiative“ ist daher besonders für die Geriatrie relevant.

Was 2011 in den USA als Initiative des American Board of Internal Medicine (ABIM) begann, zieht auch in Europa immer weitere Kreise: „Choosing Wisely“ will erreichen, dass Ärzte gemeinsam mit den Patienten klügere Entscheidungen fällen, um eine Überversorgung zu vermeiden und dadurch Schaden abzuwenden.

Zu diesem Zweck haben mehr als 50 Fachgesellschaften, darunter auch die American Geriatric Society (AGS), Listen erstellt, die mindestens fünf Problembereiche im jeweiligen Fach thematisieren und zur Diskussion stellen. In der Geriatrie sind das etwa die PEG-Sonde bei fortgeschrittener Demenz, Antipsychotika bei demenzbedingten Verhaltensstörungen, eine allzu strenge HbA<sub>1c</sub>-Einstellung, die Verwendung von Benzodiazepinen sowie die Antibiotikagabe bei Bakteriurie ohne entsprechende Symptome.

Beim diesjährigen Geriatriekongress in Wien wurden Stärken und Schwächen des Konzepts diskutiert, das es bereits in vielen Ausformungen auch außerhalb der USA gibt.



**Manche Maßnahmen machen nur bei einer gewissen Lebenserwartung Sinn. Die Initiative „Choosing Wisely“ hilft bei der Entscheidung.**

Bemängelt wurde etwa, dass die Erstellung der amerikanischen Listen ausschließlich expertenbasiert erfolgt und nicht auf einer systematischen Evidenzerarbeitung beruht. Für die Leiterin des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Health Techno-

logy Assessment (HTA), Priv.-Doz. Dr. Claudia Wild, stellt das Konzept indes einen Paradigmenwechsel dar. Was „Choosing Wisely“ für die klinische Praxis – insbesondere für die Geriatrie – bedeutet, lesen Sie in der Plattform Geriatrie auf ► **SEITE 18**